

1599 Oktober 14.

A

PROTOKOLL¹ UEBER DIE VERHANDLUNGEN IM STREIT ZWISCHEN DER ABTEI
SANKT GALLEN UND DEN NEUGLAEUBIGEN VON ALTSTAETTEN,
WEGEN DER WAHL IHRES NEUEN PRAEDIKANTEN [PAUL RIEDER]

Gehört zu AH 5/62; Chronik Altstätten 184

Einleitend zu diesem Protokoll wird festgehalten, "dass nun disse Colaturen all mit Praedicanten ebenmessig Jhr F.G. [von St. Gallen] belent und besezt habend, das bezügend unterschiedliche schreiben der herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich selbs, die für solche gebeten, und als man bei diesen biten algemach das Wortlin presentieren brauchent und dardurch ein ei[n]griff zu suchen vereint, hat man selbiges anfangen Contradicieren und darwider protestieren, wie Zu erkennen geben unterschiedliche Instrum[en]ten." 1

Es folgt nun das Protokoll selbst:

"Kundt und offenbar seie ieder meniglichen durch diss offen Instrument, dass in dem Jar ... 1599 ...", im 25. Jahr Kaiser Rudolfs II., "den 14 tag 2
Monats Octobris zwischen Nün und Zehen Uhr vormitag uff dess Gottshuss S. Gallen Canzley und in gegenwertt dess ... geistlichen Herren Mathiae Maurer [Matthias Murer] Statthalter des berüerten Gottshauss In namen ... von ... herren Bernharden [II. Müller] Abbe ... [von] S. Gallen, vor mir nachgeschribner Notario erschinen ist, der Edel und hochgelert Herr [Johann] Geörg Jonas [von Buch] beder rechten Doctor ... [Kanzler des Stiftes St. Gallen] und mich von Amtswegen In namen wie obtet ... ersucht, das ich die reden fragen antwurten replicieren, so er wider die Evangelischen (wie sie sich nennen) von Altstetten, oder Jre abgeordnete und den Predicanten [Paul Rieder] so Neulich [1599] dahin von Zürich gesant und geben worden, der mitsamt den gemelten abgeordneten gegenwertig were, oder sie wider ine ueben brüchen und dartuen wurden, auscultieren Notieren protocollieren und darüber Zu künfftig gedechtnus eines oder mer Instrumenta dessen und deren sich Jr Fürstl. Gnaden Zu Notturff Zu gebruchen und für Zulegen hetten, aufrichten wolt.

Und daruff fragt ... herr Canzler die ... abgesandten, ob sie nit wüssten 3
... das die Pfar Altstetten mer als vor zwey oder dreyhundert Jaren [1360] dem Gottshaus Incorporiert worden, und demselben eigentlich zugehört auch die Colation oder Jus patronatus niemants zu verlichen gebür[t] als einem Fürsten Zu Sant Gallen und dass ... [dieser] darumb solent ersucht und gebeten werdent. Dazu die Evangelischen ... geantwortet, das sie nit darwider seiend. Sie ha-

bend aber bisher nach theilung der Pfrund, und sider der Landtsfriden [von 1531] aufgestanden in brauch ghabt, wan inen ein Prediger von den herren von Zürich seie zugesandt worden, das sie mit demselbigen Zu meines gnedigen herren Aman Zu Altstetten gangen und umb das manlehen gebeten, der habs darnach ins Closter geschriben, und haben dan by dem Landtvogt [des Rheintals] verbürgen müessen, darbei hab man sie bisharo bleiben lassen. Und nienen nix weiters zugemutet, und beten nachmahlen welt sy darbei und bei dem Landtsfriden bleiben lassen, dan weil sie ein Predicanten gueten theils aus iren aignen erhalten müessend, und sonst sein gebür nach Chur und anzall von der Pfarppfrund einkomens nit gnugsam wäre, wan sie dan ein haben müesten, der inen Zuwider ... so wirdts Jnen unglegen sein denselben gegen ein Landtvogt Zu verbürgen. Darwider herr Canzler weiter repliciert. Unser gnädiger Furst ... könne seinen rechten hierin nichts Verbergen, damit sie aber sehend das er nit aus einem Lehren haffen rede, so wolle er hiemit die Incorporation in Originali fürlegen lassen, die sey gleichwol Latinisch, und wie wol sie es nit verstehen, so werdts doch der Predicant wol verstehen. Und daruff der ... Canzler von mir begert inen solchen brieff fürzulesen, den hab ich dan etwan weit gelesen bis herr Canzler vermeint es were gnug, und man het iezund gnug verstanden. 1

Und also sie wider den brieff redten er möchte villichter elter sein als der Landtsfriden, Jst inen herr Canzler begegnet, der Landtsfriden thüle hierinnen ein herren von St. Gallen sein recht nit abstriken und insonderheit so treff dises den Landtsfriden nit an.

So sey auch Jr F.G. meinung nit inen wider den Landtsfriden Zethun. Können sy aber ein anders mit dem Landtsfriden oder von den acht [im Rheintal reg.] Orthen mit spruch und vertregen bescheinen und darthun, so sollendts sys uflegen. Hieruff sie nun vermelt sie habend der sachen halb abzuhandlen kein bevelch und auch dammb nichts gewist, doch so wolten sy was inen dafür ghalten worden an ein Evangelische gmeind hinder sich bringen. 2

Daruff Jnen herr Canzler ... geantwurtet er geb inen kein ordnung dahinder sich zu bringen weil aber die herren von Zürich Jnen Predicanten dahin verordnet, so mag er die Predicatur versehen, doch so wol er ... [im Namen des Abtes] austrukhenlich [dagegen] protestiert haben, das solches in allweg Jhr Fürstlich gnaden Gottshuss dis Orts habenden gerechtigkeit solle onnachteillig sein und heissen, und das durch sein bewilligung nichts possession oder wie gemelt das meer ernenten Gottshaus rechten Juris patronatus sole entzogen und benommen oder vergeben sein ...

Dieweil dan ich Magister Erasmus Moser von Lienz aus der Fürstlichen Grafschafft Tyrol Saltaburger [Erz]Bistumbs ... offner und geschwornen Notarius oberzelte reden fragen antworten replicieren widerreden und protestieren und gemeinklich alles abgeschrieben begertter massen auscultiert, notiert und protocoliert, auch das Instrumentt Incorporationis den ... abgeordneten und Predicanten durch mich vorglesen und alles anders wie obstat geschehen. So ich demnach aus meinem Protocol in dise offne form gebracht, und aber aus schefften verhindert, durch ein anderen vertrauten schreiben lassen und nach fleissigem Collationieren mich mit eigener hand unterschriben und mit meinem gewonlichen Notariatsignet Coroboriert und bekrefftigt."

1) Trägt als Beweisstück die Nr. 39; vgl. AH 2/79, Anm. 8

Kopie - Gleiche Hand wie AH 5/62 - AH 5, 158-160

102

[1633 September 22.]

SCHREIBEN [DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII KATH. ORTE SOWIE VON KATH. GLARUS UND APPENZELL INNERRHODEN AN STADTHAUPTMANN, BUEGERMEISTER UND RAT VON] KONSTANZ

s. AH 32/62

Konzept, des Zuger Tagsatzungsgesandten Beat II. Zurlauben
AH 5, 162-163 - Blatt 163^r leer

103

1633 November 7., Zug

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

Beat II. entbietet seinem Bruder die besten Grüsse und teilt diesem mit "das ... mich das 4 tägig F[i]eber bereits schon 6 wuchen ingenommen, ersorglich ein lange Zyt wahren möchte. Gott welle das nit anders darzuo schlache. Fahls du by besten Arzet was sonderbaren remedii kanst erfragen, so wellests mich wissen lassen, die Melenholiam, so das fundament derglychen Febren ist, zuo vertryben, wäre nit ein geringes mittel; so du mier zuo Endt